



Mitgliederversammlung in Siebenlehn

Wechselhafte Zeiten

Verunsicherung, aber auch Chancen ergeben sich durch den Regierungswechsel und durch die bevorstehende Einführung des Euro. Diskussionswürdige Themen jedenfalls auf der Mitgliederversammlung in Siebenlehn.

Die allseitigen Verunsicherungen verdeutlichte LIM Bruno Schlieffe in seinem Rechenschaftsbericht. So war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar, welche steuerlichen Veränderungen auf den Mittelstand zu kommen. Hinsichtlich der Bereiche Ressourcenschonung und Nutzung alternativer Energie sowie Ausstieg aus der Atomkraft scheinen sich durch die neue Regierungskonstellation wiederum Chancen für die SHK-Handwerke zu bieten.

Forderungen nach Gesetzesänderungen

Vor allem aber müssen die Rahmenbedingungen für das Handwerk verbessert werden: „Wir wollen keine Fördermillionen sondern fördernde und stabilisierende Rahmenbedingungen für das gesamte Bauhandwerk“, so der Landesinnungsmeister. Dabei sprach er beispielsweise den Freiraum an, den der Gesetzgeber Bauträgern und Gesellschaften mit beschränkter Haftung läßt und der zunehmend in betrügerischer Absicht genutzt wird. Es werden daher ver-

bindliche Gesetzesvorschriften gefordert, die den Auftraggeber zu Bürgschaften gegenüber dem Bauhandwerk verpflichtet. Weiterhin sprach Schlieffe die Forderung aus, daß bereits in Gebäuden eingebaute Materialien, wie Heizkörper, bei grundloser Nichtbezahlung wieder ausgebaut werden dürfen. Bezugnehmend auf die wirtschaftliche Betätigung von Gemeinden, die im Osten Deutschlands gelegentlich in umfangreichem Maße festzustellen ist, wies Schlieffe auf ein Rechtsgutachten des Landes Nordrhein-Westfalen hin. Daraus ist ersichtlich, daß den Gemeinden eine rein wirtschaftliche Unter-



LIM Bruno Schlieffe überbrachte die Glückwünsche des Fachverbandes für den Erhalt der goldenen Ehrennadel des Handwerks, die OM Georg Hofmann, Innung Muldental, erhalten hat



Zur Einführung des Euro im SHK-Handwerk referierten Klaus Schmidt und Dr. Renate Schwolow

nehmenstätigkeit verwehrt ist, auch was die von der Gemeinde beherrschten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften betrifft. Die gemeinderechtlichen Vorschriften dienen dem Schutz der privaten Wirtschaft und nicht dazu, mit der privaten Wirtschaft in Wettbewerb zu treten.

Aus der Arbeit der Berufsorganisation

Des weiteren berichtete der Landesinnungsmeister über die Mitgliederversammlung des Zen-

tralverbandes, die Mitte September in Lübeck stattfand. Das wesentliche in Stichworten:

- Satzungsänderung zu den neuen SHK-Berufen beschlossen
- Eckdaten für eine Meisterprüfungsverordnung nach § 45 HwO für das Installateur- und Heizungsbauerhandwerk beschlossen
- Diskussion zu Projekten des ZVSHK, wie Handwerkermarkte, Bildung eines Bund-Länder-Ausschusses Einzelhandel beim ZVSHK, Arbeitsgemeinschaft Wärmelieferung, Solarkampagne 2000 und Initiativkreis Regenwassernutzung.

Des weiteren berichtete der Landesinnungsmeister über die Klausurtagung des Fachverbandes, bei der u. a. folgende Themen zur Sprache standen.

- Die Regionalmesse SHKG Leipzig kann hinsichtlich ihrer Größe sowie ihrer Besucher- und Ausstellerzahlen als Erfolg gewertet werden.
- Die Entwicklung des Mitgliederstandes in den Innungen erfordert neue Aktivitäten nach innen und nach außen. Hierzu wurde dem Verbandsvorstand der Entwurf einer Konzeption vorgelegt, um den Organisationsgrad der Innungen zu stärken (Ziel: Innungsmarketing).

Personelle Veränderungen

– Nach dem Ausfall von Wilfried Hammer, dem Vorsitzenden im Berufsbildungsausschuß, berief der Gesamtvorstand dessen bisherigen Stellvertreter Andreas Reich, Innung SHK Leipzig, in dieses Ehrenamt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde Klaus-Dieter Melchior aus der Innung SHK-Weißwasser in den Berufsbildungsausschuß gewählt.

– Zur künftigen Gestaltung der Fachgruppenarbeit hat die Mitgliederversammlung beschlossen, aus den ehemaligen Fachgruppen Heizung und Sanitär eine einheitliche Fachgruppe zu bilden. Sowohl die Vorsitzenden als auch die Stellvertreter beider

ehemaligen Fachgruppen sollen Mitglieder des Vorstandes sein. – Da eine Mitarbeit des Handwerks und des Fachverbandes in der Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft (VSW) als der Spitzenorganisation der Arbeitgeber und Wirtschaftsverbände Sachsens dringend erforderlich ist, beschloß der Vorstandsvorstand, Vertreter aus seinen Reihen in Vorstand und Ausschüsse des VSW zu entsenden.

Euro und Handwerk

Daß sich die Handwerksunternehmer ab kommendem Januar stärker als erwartet mit der Währungsumstellung beschäftigen müssen, verdeutlichte Unternehmensberaterin Dr. Renate Schwolow in ihrem Vortrag

„Von der DM zum Euro“. Besonders sollte die elektronische Datenverarbeitungs-Anlage daraufhin überprüft werden, ob die Software die Möglichkeit der Mehrwertfähigkeit bietet. Auf alle Fälle ist die Möglichkeit zu schaffen, Angebote in beiden Währungen erstellen zu können. Mit der Hausbank wiederum sollte vereinbart werden, ob die Kontoführung in DM oder Euro erfolgen soll. Dr. Schwolow machte darauf aufmerksam, daß die Umrechnungen von einer Währung in die andere von nur einer Stelle im Betrieb vorgenommen werden darf, um Fehlbuchungen zu vermeiden.

Hinsichtlich des Gesellschaftsrechtes machte sie auf die Übergangsregelungen für Altgesellschaften aufmerksam. Bei Neugründungen in der Übergangsphase (1. Januar 1999 bis 31. Dezember 2001) besteht zwar das Wahlrecht zwischen DM und Euro, es sollte allerdings letzterer Währung der Vorzug gegeben werden.

Steuerberater Klaus Schmidt versuchte, die Auswirkungen der Währungsumstellung im steuerrechtlichen Bereich zu erläutern. So kann z. B. eine neue Arbeitskraft gefördert werden, wenn diese für die Umstellung eingestellt wird. Weiterhin sprach er die Möglichkeiten an, steuerliche Vergünstigungen im laufenden Jahr zu nutzen und noch mögliche Kredite bei der Bank zu forcieren. Steuerer-

Ausgezeichnete Lehrlinge und Betriebe

Im Rahmen der Delegiertenversammlung wurden die Landesbesten aus dem Praktischen Leistungswettbewerb sowie deren Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet.

Gas- und Wasserinstallateure:

Daniel Pietrutzki, ausgebildet bei der Fa. Sanitär Klempner Löbau, Innung SHK Löbau-Zittau

Zentralheizungs- und Lüftungsbauer:

Jan Liese, ausgebildet bei der Fa. Wiebe in Leipzig, Innung SHK Leipzig

Klempner:

Rainer Schubert, ausgebildet bei der Fa. Böhme Haustechnik in Boxdorf, Innung SHK Dresden



Die Landesbesten beim Praktischen Leistungswettbewerb der Handwerksjugend (PLW). V. l. zwischen Andreas Reich (l.) und Bruno Schlieffe: Jan Liese (Zentralheizungs- und Lüftungsbauer), Daniel Pietrutzki (Gas- und Wasserinstallateur) und Rainer Schubert (Klempner)



Schon gute Tradition ist die Ehrung der Ausbildungsbetriebe der Landessieger im PLW mit der Urkunde „Ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb im SHK-Handwerk“

klärungen sind, so Schmidt, erst ab dem Jahr 2002 in Euro abzugeben.

Für die Umstellung auf die neue Währungseinheit hat der Fachverband eine Checkliste für seine Mitgliedsbetriebe erarbeitet.

Abschließend wurden die für das Jahr 1999 geplanten Aktivitäten der Berufsorganisation genannt. Zu den wichtigsten

zählen die Mitgliederversammlungen am 14. April und 3. November, der 2. Sächsische Kachelofenbauertag am 26. Februar und der 3. Sächsische Öltag am 17. März. Des Weiteren finden zahlreiche Lehrgänge und Seminare zu allen einschlägigen Bereichen statt. ews